

25 Jahre SVP Stadt Zug



Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe SVP-Parteifreunde der Stadtpartei
Liebi Fraue und Manne us de Stadt Zug

Exakt 25 Jahre nach der Parteigründung, am Freitag, 19. Mai 2017 konnte die jubelnde SVP der Stadt Zug gemeinsam mit vielen Gästen und einer stattlichen Anzahl Mandatsträgern im Restaurant Brandenburg im 1. Stock diesen historischen Anlass feiern. Anwesend waren der höchste Stadtzuger, der Präsident des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug, Hugo Halter, sowie Vertreter der anderen bürgerlichen Parteien mit ihren Präsidenten und Fraktionspräsidenten. Neben den beiden SVP Regierungsräten Heinz

Tännler, Zuger Finanzdirektor, der eine eindrückliche Laudatio vortrug und dem Bildungsdirektor Stephan Schleiss, war auch die amtierende Frau Landammann Manuela Weichelt-Picard auf persönliche Einladung unseres Hauptsponsors anwesend. Apropos: Es sei an dieser Stelle allen unseren Sponsoren Dr. Hans Durrer, Adrian Risi, Theo Biedermann, Gregor Bruhin und weiteren Personen ganz herzlich für ihren finanziellen Beitrag gedacht. Auch danken möchte ich dem OK unter Leitung von Theo Biedermann, welche im Hintergrund intensiv für diesen Abend gearbeitet haben. Die nächsten Seiten sollen alle Beteiligten und Anwesenden an diesen Abend erinnern – und allen denjenigen Parteimitglieder, welche diesmal nicht dabei sein konnten über unseren Jubiläumsanlass orientieren. Ich wünsche beim Durchblättern und Lesen viel Spass

Philip C. Brunner
Präsident SVP Stadt Zug, Kantonsrat



Alle Bilder : Aufnahmen & Copyright Charly Werder

SVP Stadt Zug – 25 Jahre leidenschaftlicher Einsatz für die Stadt Zug

**von Präsident und Kantonsrat
Philip C. Brunner, Zug**

Als vierte Zuger Ortssektion wird die SVP Stadt Zug am Dienstag, 19. Mai 1992 im 1. Stock des damaligen grossen Saals des Hotel Löwen gegründet. Es ist die Zeit vor der für die Schweiz entscheidenden EWR-Abstimmung vom Dezember 1992. Im September 1991 ist bereits die kantonale SVP gegründet worden. Auch in der Stadt wollte man nun erklärermassen gegen «Parteienfilz und Vetterliwirtschaft» antreten.

Erster Präsident ist Dr. Hans Durrer, späterer Zuger Kantonsrat, der sich in den kommenden Jahren mit grossem Engagement auf allen Ebenen für die Stadt- und die Kantonalpartei engagiert und Mitbegründer zahlreicher Sektionen in den Zuger Gemeinden ist. Hans Durrer legt die Basis für die erfolgreiche Stadtpartei. Die damalige Zeit ist für eine neue, frische, bürgerliche Kraft reif. Man kann sich heute gar nicht mehr vorstellen, wie schwer anfangs die

Auseinandersetzung mit den bürgerlichen politischen Gegnern war.

Bei den Wahlen 1994 wurde Jean-Paul Flachsmann als erster Kantonsrat der SVP Stadt Zug gewählt und für die Legislatur 1995-1998 erreichte die SVP erstmals eindrückliche vier Sitze im Grossen Gemeinderat (GGR, Legislative der Stadt Zug). In der darauffolgenden zweiten Legislatur 1999-2002 kann der Wähleranteil der noch jungen Partei weiter gesteigert werden und ein fünfter Sitz kann dank grossem Einsatz dazu gewonnen werden. Einen ersten Höhepunkt erreicht die Partei bei den Wahlen 2002 und steigert sich sogar auf sieben Sitze im GGR. Unglücklicherweise verliert die Partei bei den Wahlen 2006 zwei Sitze und muss zwischen 2007 und 2010 mit lediglich fünf Vertretern für

**Schweizerische Volkspartei
SVP der Stadt Zug**

Unsere Kandidaten für den Stadtrat und den Grossen Gemeinderat kämpfen für

- einen attraktiven Arbeits- und Wirtschaftsstandort Zug
- eine vernünftige Ausgaben- und eine massvolle Steuerpolitik
- eine global koordinierte Drogenpolitik, die auf die Bevölkerung Rücksicht nimmt
- eine marktwirtschaftlich gestützte Verringerung der Arbeitslosigkeit
- ein gesundes Gewerbe und einen breiten Mittelstand

Wählen Sie mit der Liste
Schweizerische Volkspartei SVP

Aus dem Volk – für das Volk

SVP

Der Wahlkampfprospekt der SVP Stadt Zug anlässlich der Wahlen von 1994

SVP-Einzug auf einem Platz «zum Träumen»

Schweizerische Volkspartei gründete Sektion der Stadt Zug

Zug – Die SVP hat nun auch in der Stadt Zug Einzug gehalten. Gestern vollzog sich bei rund 150 Anwesenden die Gründung der vierten Ortssektion. Zum Präsidenten der städtischen Zuger SVP-Sektion wurde Hans Durrer gewählt. Der Präsident der SVP-Schweiz, Hans Uhlmann, sprach als Gastreferent.

rs. Volkstümlich liess gestern die SVP die Gründungsversammlung der vierten Ortssektion beginnen: Mit «Es Plätzli so richtig zum Träume», sang das Zuger Jodeldoppelquartett den gut 150 Anwesenden, die sich im Hotel Löwen einfanden, ein Ständchen; und laut den Worten des Präsidenten der kantonalen SVP, Reto Kuhl, wagte man offenbar, von einem solchen Zulauf kaum zu träumen.

Zusammenarbeit mit Bürgerlichen

Mit der Gründung der Sektion Zug hat die SVP nun in vier Gemeinden Fuss gefasst. Im September ist eine weitere Sektionsgründung vorgesehen; dann wird die SVP-Rotkreuz aus der Taufe gehoben.

Der Unternehmensberater Hans Durrer wurde von der Versammlung einstimmig zum Präsidenten der Sektion gewählt. Ebenfalls oppositions-

lose Zustimmung fand der vorge-schlagene Parteivorstand.

In seiner Rede bot Durrer unter anderem den bürgerlichen Parteien Hand zur Zusammenarbeit, die Durrer; in gemeinsamen Listen oder Listenverbindungen bei Wahlen sieht. «Wahlarithmetik können wir ebenso gut anwenden wie die Zuger Linksalianz, im Gegensatz zur CVP und FDP», meinte Durrer. Das Angebot schränkte er jedoch sogleich dahingehend ein, dass man mit bürgerlichen Parteien, die «Sozialisten auf ihre Listen setzen», nicht zu tun haben wolle.

Zu den hiesigen Verhältnissen

Wie bereits vorher der Präsident der Kantonalpartei, Reto Kuhl, mit seinem Votum gegen einen EG-Beitritt sprach sich auch Durrer für eine selbständige Schweiz aus. Zu den hiesigen Verhältnissen meinte er, die Politlandschaft Zugs brauche mehr «Urtümlichkeit, Offenheit und eine klare, verständliche Sprache».

Ogis Ja

In seinem Vortrag, «Marktwirtschaft statt Staatwirtschaft», sprach sich der Thurgauer Ständerat und Präsident der schweizerischen SVP einerseits gegen eine Überzüchtung

der Gesetzesnormen, andererseits auch gegen eine völlige Aufopferung der sozialen und regionalen Ausgleichsfunktionen aus.

In der anschließenden Aussprache musste Uhlmann insbesondere auf Fragen zum EG-Beitritt und der Flugzeugbeschaffung Stellung nehmen. Uhlmann brachte klar seine Ablehnung gegenüber einem Beitritt zum Ausdruck, vertrat indes die Ansicht, dass eine Beschaffung der F/A-18 eine Frage der Glaubwürdigkeit der Armee sei. Zur Finanzierung meinte Uhlmann, dass die Ausgaben für das Flugzeug im Budget enthalten seien.

Uhlmann musste sich auch die Frage gefallen lassen, weshalb Adolf Ogi zu jenen vier Bundesräten gehört habe, die sich für die Aufnahme von EG-Beitrittsverhandlungen ausgesprochen haben. Darauf erwiderte Uhlmann, er habe aus Ogis Begründung ihm gegenüber «gespürt», der Bundesrat glaube selbst nicht daran, dass der EWR-Vertrag angenommen werde. Deshalb, damit bei einem Nein zum EWR nicht die Tür auf Jahrzehnte hinaus zugeschlagen bleibe, habe man sich für die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen ausgesprochen, gab Uhlmann den Eindruck eines Gesprächs mit Bundesrat Ogi wieder.

Ein Debüt in Fraktionsstärke

SVP

cpm. Von null auf vier in zwei Jahren: Die städtische SVP kann mit ihrem Resultat zufrieden sein, stellt sie in Zug künftig doch zehn Prozent der Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Jean-Paul Flachsmann sprach von einer guten Basis für die nächsten Jahre; das Ziel sei sicher erreicht. Der SVP-Präsident zeigte sich ausserdem nicht unglücklich darüber, dass auch die FDP zulegen konnte. «Das Stimmvolk ist offensichtlich der Meinung, dass im Parlament vermehrt bürgerliche Interessen wahrzunehmen sind.»

Bereits zwei Jahre nach ihrer Gründung zieht die SVP Stadt Zug in den GGR ein (Zuger Zeitung, 31. Oktober 1994)

Die SVP Stadt Zug wird als vierte Ortssektion im Hotel Löwen gegründet (Zuger Zeitung, 20. Mai 1992)

ihre Sache kämpfen. Es gibt viele Gründe, auch interne, für diesen erstmaligen Verlust nach erfolgreichen Jahren, einer ist die erstmalige Listenverbindung der Linken, die zusammen 21% (neun Sitze) der Stimmen holen. Ebenfalls verliert man im Herbst 2006 leider den vierten Kantonsratsstz. In den schwierigen Jahren 2005 und 2006 ist Jürg Messmer Parteipräsident.

Er übergibt anfangs 2007 die Partei an Dr. Manuel Brandenburg, der während vier Jahren zusammen mit dem Vorstand sehr aktiv und engagiert ist, werden doch in dieser Zeit verschiedenste Referenden und Initiativen eingereicht. Die Partei ist entschlossen, den verlorenen Boden wiedergutzumachen. Die kleine GGR-Fraktion besteht ab Januar 2009 aus Manfred Pircher, Jürg Messmer, Manuel Brandenburg, Philip C. Brunner und Werner Villiger, die im GGR ein eigentliches Stahlbad durchlaufen und als allererste Fraktion die kommende prekäre finanzielle Lage der Stadt mit Vorstößen und Sparanträgen aufzeigen.

Anfangs Juli 2009 starteten die beiden Alt-GGR-Mitglieder Ernst J. Merz, Roland Neuner (+) zusammen mit Philip C. Brunner die städtische Volksinitiative «Schluss mit goldenen Fallschirmen für Stadträte» Streichung der Abgangsentschädigungen). Der historische Abstimmungserfolg am 27.9.2009 (57,5 Prozent JA) gegen alle anderen Parteien und gegen die Empfehlung des GGR ist bestimmt auch an dieser Stelle erwähnenswert.

Die Wahlen 2010 sind dann für die SVP der Stadt Zug mehrfach sehr erfolgreich – ein grossartiger Höhepunkt der Stadtpartei! Es gelingt mit André Wicki erstmals einen Sitz im Stadtrat zu erobern. Im GGR steigert sich die Fraktion um drei Sitze, welche die FDP gleichzeitig verliert. Ebenso kann im Kantonsrat der verlorene vierte Sitz wieder zurückerobert werden. Parteipräsident in den folgenden Jahren 2011 und 2012 ist Manfred Pircher, der auch im Restaurant Brandenburg im Mai 2012 das 20-jährige Bestehen der SVP Stadt Zug zusammen mit Bundesrat Ueli Maurer und vielen Gästen feiert.

Ab 2011 präsidiert mit Philip C. Brunner erstmals ein SVP-Fraktionsmitglied die

Hans Durrer unterstützt die Zuger SVP mit Sponsorbeiträgen

Vom Werkstudent zum Mäzen



In Goldau reinigte er als Kind Milchkannen im väterlichen Molkereibetrieb. In Zug verwaltete er heute von seinem geräumigen Büro aus Millionen von Franken. Hans Durrer (58), Präsident der SVP der Stadt Zug, will die SVP zur stärksten bürgerlichen Partei im Kanton Zug machen. Persönliche Ambitionen hat er in der Politik keine mehr.

Kein Geld für Studium
Handelsdiplom am Kollegium in Sarnen mit anschliessender Handelsmatura in Neuchâtel. So begann die Laufbahn des aus sehr bescheidenen Verhältnissen stammenden Hans Durrer. Die Eltern trennten sich, und der Vater verkaufte die Molkerei. Geld fürs Studium war nie vorhanden. «Stipendiumsbesuche an den Kanton Schwyz wurden mit dem Argument, ein geschickter Mann könne sein Studium selber verdienen, immer abgelehnt», erinnert sich der frühere Werkstudent. Nach einem Aufenthalt in Genf schrieb er sich an der Universität Zürich ein und studierte Wirtschaftswissenschaften.

Finanzanalyst bei der SBO
«Damals wohnte ich noch bei meiner Mutter, die in der Fabrik arbeitete und zahlte für einen Beitrag für Kost und Logis.» Täglich pendelte er zwischen Goldau und Zürich und schloss 1967 mit einer Doktorarbeit über die Entwicklung beim öffentlichen Personal ab. Während seiner ganzen Studienzeit hat er immer zu 50 Prozent Teilzeit gearbeitet. In Treuhänder- oder Anwaltsbüros und zuletzt als Finanzanalyst bei der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) in Zürich. Seinen jüngeren Bruder, der Medizin studierte, hat er nebenbei immer auch finanziell unterstützt.

Einstieg in Mineralölhandel
Als es um die Neubesetzung des SBG-Direktors auf dem Platz Zug ging, fiel die Wahl auf einen Konkurrenten. Als noch junger Kandidat hatte Hans Durrer das Nachsehen. «Damals entschied ich mich, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen», führt der Rechts-, Finanz- und Steuerberater aus. Dies war der Zeitpunkt, als der in seinem Jugendjahre der CVP zugehörige SVP-Mann mit Mineralölkonzernen im Mineralölhandel die finanzielle Basis für sein Unternehmen legte: «Ich bin kein Rohstoffhändler, meine Stärke sind Finanzgeschäfte.»

Kalkulierbare Risiken
Anfangen hat er mit einem Vermögen von 3000 Franken in einer 3½-Zimmer-Wohnung an der Industriestrasse. «Geschickter operationelle Tätigkeiten und viel Glück» haben seinen Erfolg begünstigt. Seine Geschäftstätigkeit basiert auf kalkulierbaren Risiken. Als Grossspekulant, wie er von SGA-Gemeinderat Daniel Brunner einmal bezeichnet wurde, will sich der Immobilien-, Finanz-, und Treuhänderberufe nicht betriebl. wesen. «So reich bin ich nicht, dass ich heute Immobilien verkaufen könnte», kommentiert er die angespannte Situation auf dem Immobilienmarkt. «Geld gebe ich nicht unverrentet aus. Ich overrate und versauere es nicht, und ein Privatflugzeug besitzt ich auch nicht.»

der Kanton Zug im Ständerat nur durch FDP- und CVP-Sozialisten vertreten wird. Mein Ziel ist, mit der SVP Erfolg zu haben, denn sie ist die beste Partei.»

Gegner akzeptieren
Politische Fairness ist ihm dabei ein Anliegen. «Der Gegner muss als Mensch akzeptiert werden. Dessen Gedankengut darf jedoch auf hartnäckig bekämpft werden.» Gesundheitlich ginge es mit ohne Politik viel besser, fügt er hinzu. Für die SVP kandidierte er als Nationalrat. Als es die Partei im Kanton Zug noch nicht gab, stellte er sich auf einer freien Bürgerliste für den Unterzuger Gemeinderat zur Wahl. Als Walter Frey der Stadt Zug nicht er sich nicht: «Der ist eine Nummer grösser als ich.» Mit Christoph Bücher solle er das Feu sacré.

Finanziell unterstützt Hans Durrer die Zuger SVP mit Sponsorbeiträgen. Er betont jedoch, dass zahlreiche Spenden von namhaften Leuten aus Handel, Gewerbe und Industrie stammen, die nicht bei der SVP sind: «Bei der kürzlich in Unterzuger abgehaltenen Turnhallenabsimmung haben uns mehr Leute aus der FDP als aus der SVP mit Geld unterstützt.»

Regierungen führen nicht
Hans Durrer ist ein Befürworter des Proporzsystems für Exekutivämter. Der Zuger Regierung, dem Bundesrat und anderen Kantonsregierungen wirft er vor, dass sie sich von den Beamten führen lassen, statt dass sie selber führen. Dies sei ein Zeichen von Schwäche.

Weiter fungierten die kantonalen Polizeibehörden nur als Registratur, statt die harte Kriminalität zu bekämpfen. Die Zuger Steuerverwaltung beachtet er als eine der besten der Schweiz. Das Problem sei die eidgenössische Steuerbehörde, die mit inquisitorischen und willkürlichen Revisionsmethoden Unternehmen aus der Schweiz vertreiben würde: «Sie ist ein Paradebeispiel für Erbsünde.»

OLIVER BURGER

Für Hans Durrer ist die SVP die beste Partei. FOTO PETER FROMMENWILER

Dr. Hans Durrer unterstützt in ihrer 25-jährigen Geschichte die Zuger SVP immer wieder finanziell (Zuger Presse, 2. Mai 1997)

Schluss mit der Unsicherheit!




EU-Beitritt lässt die Schweiz in einem schwarzen Loch verschwinden!

Das sind die Folgen:

- massiver Abbau der Volkswirtschaft
- totale Überfremdung, Lohn- und Preisdumping infolge des freien Niederlassungsrechts der Ausländer in der Schweiz
- ungeänderte Schwarzverkehrlawine durch die Schweiz
- Erhöhung der Mehrwertsteuer auf mindestens 19%
- Beibehaltung von mindestens 5 Milliarden Franken pro Jahr in der EU-Altkonsumfonds
- Angleichung der Zinsen an das EU-Niveau (damit verbunden Mietserhöhung bis zu 30%)

Nur die allergrössten Käseherren können ihnen Metzger selber!

Die SVP ist die einzige Bundesratspartei, die konsequent den EU-Beitritt ablehnt.

Sichere Zukunft in Freiheit

volksnahe Politik
wirtschaftsfreundliche Politik
SVP-Politik

Internet: www.svp-zug.ch

SVP Stadt Zug
Die Partei mit Zug

Warnung!



Unsere Sicherheit ist in Gefahr

Die SVP hat genug von der zunehmenden Jugend- und Ausländerkriminalität. Immer mehr haben wir auch unter dem Kriminaltourismus zu leiden. Einbruch und Diebstahl sind an der Tagesordnung. Der Bund hat den Asylmissbrauch und die illegale Einwanderung nicht im Griff. Der Kanton verschleppt den Vollzug im Asylbereich. Das muss ändern. Deshalb fordert die SVP mehr Sicherheit für die Bürger von Zug. Wir fordern die Durchsetzung von Recht und Ordnung – für eine sichere Zukunft in Freiheit.

Sichere Zukunft in Freiheit

volksnahe Politik
wirtschaftsfreundliche Politik
SVP-Politik

Internet: www.svp-zug.ch

SVP Stadt Zug
Die Partei mit Zug

Im kantonalen Wahlkampf von 1998 schaltet die SVP Stadt Zug auch Inserate gegen einen EU-Beitritt und gegen die Zunahme der Ausländerkriminalität (Neue Zuger Zeitung, 3. Juni 1996)

Stadt Zug

Gründungsdatum und Ort: Dienstag, 19. Mai 1992 im Hotel Löwen

Bisherige Präsidenten der SVP Stadt Zug: Hans Durrer, Stefan Gyseler, Jean-Paul Flachsmann †, Hans Durrer, Toni Junas, Roland Neuner, Jürg Messmer, Manuel Brandenburg, Manfred Pircher, Jürg Messmer, Philip C. Brunner (aktuell)

Aktueller Vorstand: Philip C. Brunner, Präsident; Jürg Messmer, Vizepräsident; Gregor R. Bruhin, Leiter Wahlkampf und Medien; Bruno Zimmermann, Kassier; Raphael Tschan, Beisitzer; Charly Werder, Beisitzer

Name Vorname Wahldatum Amtszeit

Stadtzuger SVP - Regierungsräte

Flachsmann Jean-Paul †	04.10.1998	1999-2001
Uttinger Hans Beat †	04.10.1998	2001-2006
Tännler Heinz	08.10.2006	seit 2007

Stadtrat

Wicki André	03.10.2010	seit 2011
-------------	------------	-----------

Kantonsräte

Flachsmann Jean-Paul †	13.11.1994	1995-1998
Durrer Hans	25.10.1998	1999-2003
Häcki Felix	25.10.1998	1999-2010
Villiger Werner †	25.10.1998	1999-2012
Stöckli Anton	27.10.2002	2003-2010
Stocker Beat	16.12.2003	2004-2006
Wicki André	03.10.2010	2011-2013
Brandenburg Manuel	03.10.2010	seit 2011
Brunner Philip C.	03.10.2010	seit 2011
Messmer Jürg	25.07.2012	seit 2012
Wenger Manfred	02.08.2013	2013-2014
Vollenweider Willi	05.10.2014	seit 2015/pl

Grosser Gemeinderat

Bossard-Saxer Antoinette	30.10.1994	1995-1998
Derungs Chris †	30.10.1994	1995-2002
Ruckli Franz Xaver †	30.10.1994	1995-2003
Uttinger Hans Beat †	30.10.1994	1995-2001
Pfister Bruno †	04.10.1998	1999-2001
Staffelbach Daniel	04.10.1998	1999-2002
Pircher Manfred	22.05.2001	seit 2001
Neuner Roland †	19.12.2001	2002-2007
Denzler Felix	06.10.2002	2003-2009
Häusler Christoph	06.10.2002	2003-2003
Stocker Beat	06.10.2002	2003-2003
Stöckli Claudia	06.10.2002	2003-2006
Merz Ernst	09.09.2003	2003-2006
Messmer Jürg	16.12.2003	seit 2003
Gadient Roland	27.01.2004	2004-2006
Uttinger Hans Beat †	08.10.2006	2007-2009
Brandenburg Manuel	12.04.2007	2007-2013
Villiger Werner †	27.01.2009	2009-2012
Brunner Philip C.	27.01.2009	seit 2009
Bühlmann Beat	03.10.2010	2011-2012
Kretz Martin	03.10.2010	2011-2012
Vollenweider Willi	03.10.2010	seit 2011/pl
Jandl David	26.06.2012	2012-2015
Zimmermann Bruno	28.08.2012	seit 2012
Lämmler Marcus	02.07.2013	2013-2014
Wenger Manfred	22.01.2013	2013-2014
Bruhin Gregor Roland	05.10.2014	seit 2015
von Allmen Andrea	05.10.2014	2015-2016
Bühlmann Beat	19.08.2015	seit 2015
Meng Martine	28.06.2016	2016-2017
Cornelia Stierli	29.8.2017	seit 2017

Legende: pl: parteilos † verstorben

GPK. Ebenfalls ein historischer Höhepunkt ist die Wahl von Jürg Messmer zum höchsten Stadtzuger und Präsident des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug für die Jahre 2011 und 2012. Im Juli 2012 verstirbt leider

der langjährige Kantonsrat und GGR-Mitglied Werner Villiger im Amt. Sein Engagement als Präsident der Justizprüfungskommission (JPK) ist trotz schwerer Krankheit bis zum Schluss bewundernswert. Ab 2013

ist erneut Jürg Messmer für zwei Jahre Präsident der Stadtpartei. Bei den Wahlen im Herbst 2014 gelingt es unter seiner Leitung zusammen mit dem Wahlkampfleiter Andrea Poncini der Partei alle Sitze, sowohl im GGR, im Stadtrat wie auch im Kantonsrat zu halten. Erstmals arbeiten die drei grossen bürgerlichen Parteien unter dem Label von BS 14 (Bürgerlicher Stadtrat 2014) zusammen. Trotz dieser grossen Unterstützung sind die Resultate für die SVP enttäuschend. Hingegen kann die Fraktion aufgrund des stärkeren Wähleranteils ihre Stellung in der wichtigen GPK ausbauen und dort von den Alternativen – die Grünen einen Sitz übernehmen. Im Frühjahr 2015 wählt die Generalversammlung Philip C. Brunner, langjähriger Vizepräsident der Stadtpartei, zum neuen Präsidenten.



Im November 2004 lud Dr. Hans Durrer, Präsident der SVP Stadt Zug, alt Botschafter Thomas Borer nach Zug ein. (Neue Zuger Zeitung, 23. November 2004)

Am 19.5.2017, auf den Tag genau 25 Jahre nach der Gründung, feiert die SVP der Stadt Zug im 1. Stock des Restaurant

Zuger Buure-Zmorge der SVP Stadt Zug

Am vergangenen Samstag lud die SVP der Stadt Zug ihre Mitglieder, Gönner und Freunde zu einem «Buure-Zmorge» ein.

DK - Am Samstagmorgen, 1. Juli, um 10 Uhr trafen sich die Mitglieder der SVP Stadt Zug an der Wahlheimstrasse. Von dort aus spazierten sie bei traumhaft schönem Wetter zur «Tschmeggswald», wo sich der Hof von Andy Zimmermann befindet. Dort stand für die Mitglieder, Gäste und Gönner eine reichhaltig gedeckte Tafel in Form eines «Zuger Buure-Zmorge» bereit, das von Philip C. Brunner vom Swissmotel Zug und seinem Team arrangiert wurde. Während des Frühstücks wurde geplaudert und über dies und jenes diskutiert und gegen 11.30 Uhr stellten sich die beiden Zuger Stadtratskandidaten, Felix Häcki und Jürg Messmer den zahlreich anwesenden Gästen persönlich vor.



Am vergangenen Samstag, 1.7. gab es bei SVP-Mitglied Andy Zimmermann ein zünftiges Buure-Zmorge.

Die Stadt Zug organisiert immer wieder gesellige Volksfeste, wie dieses Buure-Zmorge (Zuger Woche, 5. Juli 2006)

Aus dem Volk – bürgerlich kraftvoll

Volkverbunden und mit staatsräumlichem Format

In den Regierungsrat: **Hans-Dieter Uttinger** **Jean-Paul Flachsmann**

Hans Durrer in den Ständerat

Wählen Sie die SVP-Liste!

Nur als eine starke Vertretung in Parlament und Regierung, haben wir die volle Durchschlagskraft.



Mit einer breiten Auswahl an gut qualifizierten Kandidaten steigt die SVP Stadt Zug in den Wahlkampf von 1998 (Zuger Woche, 9. September 1998)

Wir sorgen dafür, dass...

Das schaffen wir mit Ihrer Hilfe. Wählen Sie unser Team

Wählen Sie in den Grossen Gemeinderat: ... Wählen Sie in den Kantonsrat: ...

Wählen Sie in den Stadtrat: ... Wählen Sie in den Regierungsrat: ...

Wählen Sie in den Ständerat: ...



Brandenburg ihr Jubiläum. OK-Präsident ist Theo Biedermann, der für die Organisation zeichnet. Anwesend ist der Präsident des Grossen Gemeinderates (GGR) Hugo Halter, der gesamte Stadtrat angeführt vom amtierenden Stadtpräsidenten Dolfi Müller und zahlreichen Gästen aus Wirtschaft und Politik. Anwesend sind neben der Gründungspräsidenten Dr. Hans Durrer, der amtierende Kantonale Parteipräsident Thomas Aeschi sowie die SVP Regierungsräte Heinz Tännler und Stephan Schleiss.

Ihre Einladung ebenfalls angenommen hat Frau Landammann Manuela Weichelt-Picard die den Abend im Kreise zahlreicher weiterer Gäste, darunter aller Fraktionspräsidenten und Parteipräsidenten der beiden bürgerlichen Zuger Stadtparteien, FDP und CVP der Stadt Zug ebenfalls mitfeiert. Nach der Laudatio von SVP-Regierungsrat und Finanzdirektor Heinz Tännler zur SVP-Stadtpartei (im Editorial hier abgedruckt) hält der Zürcher Nationalrat Roger Köppel, Verleger der Weltwoche eine viel beachtete Rede zum «Weg der Schweiz».

Zahlreiche grossartige Persönlichkeiten kämpfen über all die letzten 25 Jahre mit grossem persönlichen Einsatz für die SVP der Stadt Zug, sei es im Parteivorstand, sei es im Grossen Gemeinderat, Kantonsrat, in der RPK oder in den beiden städti-

Der rasante Aufstieg einer Partei

POLITIK Die SVP der Stadt Zug feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum. Bundesrat Ueli Maurer hält die Festansprache – vor hoher Magistrats-Schar.

MARTIN MÜHLEBACH
redaktion@zugerzeitung.ch

Der Saal im Restaurant Brandenburg in Zug war bis auf den letzten Platz besetzt, als die SVP der Stadt Zug ihr 20-jähriges Bestehen feierte. Manfred Pircher, der derzeitige Präsident der Stadtzuger SVP, durfte nebst dem Gründungspräsidenten und Ehrenmitglied Hans Durrer, den Zuger SVP-Regierungsräten Heinz Tännler und Stephan Schleiss, Kantonalpräsident Manuel Brandenburg und vielen anderen hohen Magistraten auch Bundesrat Ueli Maurer willkommen heissen. Hans Durrer betonte in einem von Theo Biedermann moderierten Interview: «1992 hatten die CVP und die FDP den überwiegenden Teil der Sitze im Grossen Gemeinderat der Stadt inne. Sie konnten nach Belieben schaden und waltten.»

Das Abdrücken der CVP von ihrer wertkonservativen Haltung auf gesamt-schweizerischer Ebene und die Enttäuschung darüber, dass die FDP ihre



Bundesrat Ueli Maurer wird von einem Alphorn-Trio begrüsst. Bild Maria Schmid

wirtschaftsliberale Grundhaltung nicht mehr gelebt habe, hätten zur Gründung der SVP im Kanton Zug geführt. «Es gab teilweise die gleichen Probleme, mit denen wir heute zu kämpfen haben», betonte Hans Durrer. Auf die Frage, wie er die Entwicklung der EU beziehungs-

weise des EU-Raumes einschätze, sagte Durrer: «Die EU ist ein künstliches, von Menschenhand geschaffenes Gebilde, das keine Zukunft hat. Der Euro geht langsam bankrott, und die Tatsache, dass unsere Nationalbank täglich Euro einkauft, bringt unserem Land grosse

Verluste.» Der rasante Aufstieg der SVP in den vergangenen 20 Jahren sei darauf zurückzuführen, dass sich diese Partei stets zur Erhaltung der Föderalismus und der Selbstbestimmung unseres Landes eingesetzt habe und sich auch weiterhin einsetze.

Landeshymne ist ein Appell
SVP-Bundesrat Ueli Maurer zeigte die Entstehung und die Geschichte unserer Landeshymne – des Schweizerpsalms – auf. Der um 1840 inmitten einer krie-

«Die christliche Tradition hat unser Land geprägt.»
UELI MAURER, BUNDESRAT

gerischen Zeit entstandene Text beschreibe ein Stück Heimat, das die Schweiz verbinde. Es sei ein staatsbürgerlicher Appell ans Miteinander, ans Gottvertrauen und an den Gedanken der Freiheit. «Die christliche Tradition hat unser Land geprägt, sie soll uns auch in Zukunft leiten», forderte Ueli Maurer. Seine klare Haltung gegenüber einem EU-Beitritt der Schweiz unterstrich er mit der markanten Aussage: «Die EU steht heute in etwa dort, wo die Schweiz um 1798 stand.»

Zum 20-jährigen Jubiläum der SVP Stadt Zug sprach Bundesrat Ueli Maurer (Neue Zuger Zeitung, 12. Mai 2012)

schen Kommissionen GPK und BPK für die Anliegen unserer Wähler. Für die nächsten Wahlen 2018, die siebten in der Geschichte der SVP Stadt Zug, haben die Vorbereitungen bereits begonnen. Unser langfristige Ziel bleibt es in der Stadt Zug die führende bürgerliche Partei zu bleiben – kämpferisch, leidenschaftlich, mit bürgerlichem Herzblut!

Video des Anlasses

Von unserem Jubiläumsanlass am 19.5.2017 hat das SVP-Mitglied Thomas Bär aus Cham ein Erinnerungsvideo erstellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 20.- senden wir Ihnen das Video gerne zu. Bestellungen sind zu richten an:

SVP Stadt Zug:
www.svp-zug.ch/stadt-zug/kontakt.html
oder per Mail an: rt@raphael-tschan.ch

Interview mit **Dr. Hans Durrer**

alt Kantonsrat, Ehrenmitglied der SVP Kanton Zug und Gründungs- und Ehrenpräsident der SVP Stadt Zug



Herr Dr. Durrer, warum haben Sie sich seinerzeit dafür eingesetzt, dass im Kanton Zug eine SVP Kantonalpartei gegründet wird?

Hans Durrer: Der damals in der FDP herrschende Linkskurs hat viele FDP Mitglieder veranlasst, nach parteipolitischen Alternativen zu suchen. So machte die FDP in der Wirtschaftspolitik immer mehr Zugeständnisse nach links. Aber insbesondere die Zustimmung von FDP und CVP zum Beitritt der Schweiz zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) führte zum Parteiaustritt unzähliger Zuger FDP und CVP Mitglieder. Entsprechend stammten die Gründungsmitglieder der Zuger SVP zu grossen Teilen aus der FDP und auch aus ehemaligen CVP Mitgliedern.

Welche Schwierigkeiten mussten Sie in der Gründungsphase einer neuen Partei überwinden?

Die grösste Schwierigkeit war, Akzeptanz bei den beiden anderen bürgerlichen Parteien zu finden. Vor allem bei der FDP war viel Widerstand zu spüren, da der Grossteil der Gründungsmitglieder ehemalige FDP Mitglieder waren. Demgegenüber brachte Markus Kündig grosses Verständnis für die Gründung der SVP Kanton Zug auf. Zudem galt es auch bei den Behörden Akzeptanz zu gewinnen, was ebenfalls nicht immer einfach war. Bei der Mitgliederwerbung hatten wir nie Probleme, da uns Neumitglieder in grossen Scharen zuströmten.

Sie haben innerhalb von wenigen Jahren viele Zuger Ortssektionen gegründet?

Ja, ich war bei der Gründung der SVP Walchwil vom 9. Januar 1992, SVP Stadt Zug vom 19. Mai 1992, der SVP Unterägeri vom 25. Mai 1993, der SVP Menzingen vom 19. Januar 1995, der SVP Oberägeri vom 11. Juni 1999 und der SVP Neuheim vom 12. September 2000 involviert. Häufig fungierte der damalige «SVP Schweiz Präsident» und Ständerat des Kantons Thurgau, Hans Uhlmann, als «Gründungsgötti».

Was waren erste Erfolge der SVP Kanton Zug?

Als wir bei den Kantonsratswahlen vom 13. November 1994 zum ersten Mal antraten, gewannen wir nur drei Sitze, zwei in der Gemeinde Baar und einer in der Stadt Zug. Bei den Kantonsratswahlen vom 25. Oktober 1998 erreichten wir bereits 9 Mitglieder und Jean-Paul Flachsmann wurde in den Regierungsrat gewählt. Ein Jahr später wurde Marcel Scherer in den Nationalrat gewählt, jedoch vor allem aufgrund der Unterstützung der Liste der «SVP Senioren», welche 3'315 Stimmen der gesamthaft 25'046 Parteistimmen erreichte (13.2%). Bei den Kantonsratswahlen vom 27. Oktober 2002 kam die SVP dann bereits auf 18 Kantonsratsmitglieder. Dies ist in etwa das Niveau, welches sie mit 19 Sitzen noch heute hat.

Dr. Hans Durrer

Geboren am 18. September 1938

Ehrenmitglied der SVP Kanton Zug
Gründungspräsident und Ehrenpräsident
der SVP Stadt Zug

Am 25. Oktober 1998 für die Stadt Zug
in den Kantonsrat gewählt. Im Amt von
1999 bis 2003

Wenn Sie auf die letzten 25 Jahre Partiegeschichte zurückblicken, was freut Sie am meisten?

Es ist unglaublich, wie stark die SVP Kanton Zug bei kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen abschliesst. Vor allem bin ich begeistert, wie viele Junge sich heute mit der SVP identifizieren, weil sie als einzige Partei unsere Freiheit verteidigt und die Volksrechte schützt. Heute ist die SVP breit akzeptiert und wählerstärkste Partei. Ich will nicht unbescheiden sein, doch auf das Erreichte bin ich doch sehr stolz.

Worüber machen Sie sich die grössten Sorgen?

Der Kampf gegen den EU-Beitritt der Schweiz ist leider noch lange nicht gewonnen. Noch immer drängen grosse Teile der Verwaltung und der etablierten Parteien Richtung Brüssel. So haben wir uns seit dem Volks- und Stände-Nein zum EWR-Beitritt Schritt für Schritt durch die Übernahme von Brüsseler Recht der EU angenähert. Die Forderung der EU nach einem institutionellen Rahmenabkommen müssen wir unbedingt ablehnen, denn damit müssten wir automatisch EU-Rechtsentwicklungen übernehmen und EU-Richter würden in der Schweiz Recht sprechen. Das zweite grosse Thema, welches mir Sorge bereitet, ist die langsame Aufweichung des Föderalismus und der Subsidiarität. Als überzeugter Föderalist soll die staatliche Macht so weit als möglich auf Gemeindeebene, dann auf Kantonsebene und erst zuletzt auf Bundesebene angesiedelt werden. Zudem lehne ich entschieden die immer stärkere Einmischung von Bürokraten aus dem Ausland ab. Es gilt Schweizer Volksentscheide zu respektieren und unsere Neutralität zu bewahren!

Regierungsrat **Heinz Tännler**, Finanzdirektor

Laudatio 25 Jahre SVP Stadt Zug, gehalten am 19. Mai 2017 im Restaurant Brandenburg in Zug

Es ist hier das gesprochene Wort abgedruckt

**Sehr geehrte Frau Landammann
Sehr geehrter Herr Präsident der städtischen SVP – lieber Philip C. Brunner
Hochgeschätzter Herr Ehrenpräsident – lieber Hans Durrer
Meine sehr geehrten Damen und Herren**

Die Anrede ist in jeder Ansprache oder jedem Grusswort eigentlich das Wichtigste. Der Rest kommt dann fast von selbst.

Meine Regierungsratskollegin erwähnte ich zuerst, weil sie heute Abend an dieser, für die Zuger Politik und den Stand Zug, wichtigen Veranstaltung teilnimmt. Das ist auch richtig so. Der Kanton Zug und die Stadt Zug haben der kantonalen und städtischen SVP viel zu verdanken.

Dass Stadt und Kanton Zug heute so gut da stehen, hat auch mit der verantwortungsvollen und weitsichtigen Politik der städtischen und kantonalen SVP zu tun. Das darf, das muss hier an diesem Jubiläumsanlass auch einmal oder besser zweimal gesagt werden: Dass Stadt und Kanton Zug heute so gut da stehen, hat auch mit der verantwortungsvollen und weitsichtigen Politik der städtischen und kantonalen SVP zu tun.

Die SVP ist in der Stadt und im Kanton eine staatstragende Partei – und dazu müssen wir Sorge tragen. Die Verlockung ist immer da, in der Politik dem Spektakel und dem billigen Effekt zu erliegen. Davor müssen wir uns hüten. Ich für meinen Teil werde mich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass das nicht zur Usanz wird.

Die SVP der Stadt Zug hat ihrem derzeitigen Präsidenten, unserem lieben Philip C. Brunner, viel zu verdanken. Die städtische SVP wäre nicht da, wo sie heute ist, wäre da nicht der fleissige und umtriebige Philip C. Brunner. Er ist es, der die Politik in der Stadt mitprägt, dies nicht einzig als Präsident der städtischen SVP, sondern auch als Präsident der schwer-wichtigen Geschäftsprüfungskommission. Mit Fug und Recht ist es nicht übertrieben zu sagen, ohne Philip C. fehlte der SVP der Boden unter den Füssen.

Ja, 1 Stadtrat, 2 Mitglieder in der Geschäftsprüfungskommission, 7 Mitglieder im Grossen Gemeinderat – das ist alles andere als eine

Selbstverständlichkeit. Die SVP hat es in urbanen Räumen vielfach schwer oder mindestens nicht einfach – nicht so in der Stadt Zug. Die städtische SVP hat Einfluss und Gewicht.

Doch – die jetzige Garde der städtischen SVP steht auf den Schultern der Vorgänger, vor allem eines Vorgängers.

Dass es die kantonale und auch städtische SVP gibt, und dass es sie schon so lange gibt, ist vor allem einem Mann zu verdanken. Einem Mann, den ich in der Anrede ebenfalls prominent erwähnen durfte: Mein geschätzter Hans Durrer, Gründungs- und Ehrenpräsident der SVP der Stadt Zug.

Er hat mit seiner bekannten umsichtigen und trotzdem zielstrebigem Art dafür gesorgt, dass die SVP in Stadt und Kanton Zug schon früh – und in schwierigen Jahren – auf eindrückliche Art und Weise Fuss fassen konnte.

Am Anfang, daran sollte sich die erfolgsverwöhnte heutige Politiker-Garde von Zeit zu Zeit auch wieder einmal erinnern, war es alles andere als einfach. Die bürgerlichen Parteien und die Linken erst recht wehrten sich mit Händen und Füssen dagegen, dass sich die SVP im Kanton Zug etablieren, und vor allem schnell und erfolgreich etablieren konnte.

Vielleicht sollten wir hier wieder einmal Churchill zitieren. «Erfolg ist, von Niederlage zu Niederlage zu gehen, ohne den Enthusiasmus zu verlieren.» Hans und seine damaligen Mitstreiter verloren den Enthusiasmus nicht – und wir können nun die Früchte ernten.

Aber es gab natürlich am Anfang nicht nur Blut, Schweiss und Tränen, um bei Churchill zu bleiben. Es konnten auch ganz tolle Erfolge in Wahlen und Abstimmungen erzielt werden. Und immer war Hans dabei.

Hans Durrer hat dem Kanton lange Jahre im kantonalen Parlament gedient. Er hat in der wichtigsten Kommission des Kantonsrates, der Staatswirtschaftskommission, gemeinsam mit mir, für das Wohl des Kantons Zug gekämpft – und er hat sich, das soll hier auch erwähnt werden – immer wieder als eigentlicher «talent spotter» erwiesen. Nicht wenige Amtsträger der SVP des Kantons Zug haben ihr Amt ihm zu verdanken.



Sein Einfluss und seine Grosszügigkeit reichen bekanntlich über die eigenen Parteigrenzen hinweg – wie auch ein Blick in diese Runde zeigt. Aber lassen wir das, lieber Hans!

Doch nun wieder zurück zur städtischen SVP. Die Stadtsektion, deren 25. Geburtstag wir heute feiern, ist für die SVP des Kantons Zug so wichtig wie umgekehrt auch. Diese Binsenwahrheit geht in der täglichen Politik zuweilen etwas vergessen – sowohl im Kanton Zug wie auch bei der kantonalen SVP.

Die Dynamik unseres Kantons hat ihre Wurzeln nun einmal in der Stadt Zug – «das schleckt keine Geiss weg!» In Zug begann das Wirtschaftswunder, und die Stadt leistet auch heute noch den höchsten Beitrag zur finanziellen Stabilität des Kantons. Dem kantonalen Finanzdirektor dürfen Sie das ruhig glauben, auch wenn Ihnen in einer Gemeinde im Norden der Stadt Zug vielleicht etwas anderes erzählt wird.

Auch im Ennetsee und im Berg wird die Stadt Zug oft mit einer Mischung aus Stolz, Bewunderung und Argwohn begutachtet – nicht ganz unähnlich der Einschätzung des Kantons Zug in den Augen der übrigen Schweiz oder gar der Schweiz in Europa. Erfolg schafft Neider, das ist selbstverständlich auch bei uns so. Mitleid kommt von selbst! Doch so schlecht geht es uns ja noch nicht.

Heinz Tännler

Anwalt und Notar.

Seit 2007 Regierungsrat Kanton Zug.

2015 - 2016 Landammann.

2007 - 2015 Baudirektor.

Seit 2016 Finanzdirektor.

Die kritische Beurteilung der Stadt Zug durch die übrigen zehn Zuger Gemeinden spiegelt sich nicht selten auch im Kantonsparlament. Die Anliegen der Stadt werden oft wenn nicht ignoriert, so doch nicht immer mit dem notwendigen Respekt aufgenommen. Der Rat konnte sich in der Vergangenheit oft eine leichte Häme nicht verkneifen, wenn die Stadtzuger Kantonsräte wieder einmal mit wehenden Fahnen untergingen – und an der Spitze des Zuges stand und steht nicht selten unser Philip C. Brunner.

Er kämpft unermüdlich um jede Stimme, zieht alle Register der Argumentation und ist im Rat bekannt dafür, bei Gelegenheit am Rednerpult auch mit den Füßen an Ort zu stapfen.

Macht er das auch im Grossen Gemeinderat? Ich nehme an. Als er 2010/11 im Kantonsrat zum ersten Mal, im wahrsten Sinne des Wortes, auftrat, wirkte dies auf alle Fälle sehr professionell. Tatsache ist, dass die SVP-Fraktion im Stadtparlament mehr als nur ihren fairen Anteil an Siegen hat. Damit wäre der Bogen zur städtischen SVP wieder geschlagen.

Erlauben Sie mir, geschätzte Festgemeinde, einige Bemerkungen zur Rolle der städtischen SVP im Kontext der kantonalen SVP. Was für die Stadt im Kanton gilt, gilt auch für die städtische in der kantonalen SVP.

Einfluss und Renommee der kleineren bei der grösseren Einheit sind nicht so gross und nicht so gut, wie es eigentlich sein sollte. Das war jedenfalls in den vergangenen 25 Jahren so. Wird es sich in den nächsten 25 Jahren ändern? Ich hoffe es! Denn wir dürfen mit Stolz auf die städtische SVP blicken, die konsequent und gut organisiert ihren erfolgreichen Weg geht. Bravo!

Damit, meine geschätzten Damen und Herren, bin ich schon fast am Schluss meines Grusswortes angelangt. Nehmen Sie nun bitte Ihre Gläser und stossen Sie mit mir auf das Wohl der

SVP der Stadt Zug an. Napoleon sagte, nach Siegen müsse man mit Champagner anstossen – nach Niederlagen erst recht. Umgekehrt gilt das natürlich auch. Nach Niederlagen soll man anstossen, nach Siegen erst recht. Und es muss ja nicht immer Champagner sein. Es lebe die SVP der Stadt Zug, es lebe die SVP des Kantons Zug, es lebe der Kanton Zug!

Impressum

SVP Stadt Zug - Postfach 702 - 6301 Zug

Redaktion: Präsident SVP Stadt Zug;

Philip C. Brunner

<http://www.svp-zug.ch/stadt-zug.html>

Alle Rechte vorbehalten.

Auflage 1'000 Exemplare.

Mit Dank an alle Beteiligten, insbesondere Charly Werder für seine Fotos vom 19.5.2017: (Copyright Charly Werder) und den historischen Zeitungsausschnitten der Stiftung doku-zug, Zug

www.doku-zug.ch



Charly Keiser, Zuger Zeitung, 22. Mai 2017:

«Für mich bist du auch ein verirrtes Schaf»

Zug Die SVP der Stadt Zug lud am vergangenen Freitag zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum. Mit Roger Köppel als Gastreferent und Manuela Weichelt als Gast waren Rednerpult wie Zuhörer hochkarätig besetzt.

Charly Keiser

charly.keiser@zugerzeitung.ch

Exakt 25 Jahre sei es her, dass die SVP der Stadt Zug im Saal des Restaurants Löwen in Zug gegründet worden sei, sagte der SVP-Präsident der Stadt Zug, Philip C. Brunner, am letzten Freitag nach der Begrüssung und Aufzählung der Gäste zum Jubiläumsanlass im Saal des «Brandenbergs».

Dannzumal hätten Mitglieder der CVP und FDP auf dem Landsgemeindeplatz argwöhnisch beobachtet, wer in den «Löwen»-Saal marschiert ist – dieser war dann letztlich «proppenvoll».

Konkurrenz sitzt am Tisch

Bis auf den letzten Platz gefüllt war am Freitag auch der Saal im «Brandenberg». Doch im Gegensatz zu 1992 sass in diesem Jahr die politische Konkurrenz an den Tischen. So sind nebst SVP-Bauchef André Wicki auch Stadtpräsident Dolfi Müller (SP), Vroni Straub (CSP), Karl Kobelt (FDP) und Urs Raschle (CVP) anwesend. Geladen und erschienen sind auch der höchste Stadtzuger Hugo Halter (CVP), Stadtweibelin Gabriela Kottmann, Benny Elsener, städtischer CVP-Fraktionschef und Parteipräsident Stefan Moos (FDP-Fraktionschef) sowie Patrick Mollet (FDP-Parteipräsident).

Doch nicht nur das: Mit Thomas Aeschi und Roger Köppel waren zwei SVP-Nationalräte und



Beehren die Stadtzuger SVP beim 25-Jahr-Jubiläum: Roger Köppel, Manuela Weichelt und Hans Durrer.

Bild: Charly Keiser (Zug, 19. Mai 2017)

mit Stephan Schleiss und Heinz Tännler die beiden Zuger SVP-Regierungsräte sowie mit Frau Landammann Manuela Weichelt-Picard (ALG) die Regierungschefin zugegen. Mit Margit Moser-Szeless feierte auch die Zuger SVP-Bundesrichterin das

Jubiläum der Ortssektion. «Weltwoche»-Chef Roger Köppel gratulierte den Stadtzugern und staunte ob dem «who is who» von Zug, das anwesend war. «Ich bin beruhigt, dass die Türen verriegelt sind», witzelte er und erzählte die Geschichte seiner ersten

Nationalratsrede, bei der die – in der Stadt Zug geborene – SP-Bundesrätin Simonetta Sommaruga zusammen mit ihrer Fraktion den Saal verliess.

Finanzdirektor Heinz Tännler dankte den Hauptorganisatoren Theo Biedermann, Philip

C. Brunner, Raphael Tschan sowie Hauptsponsor und Ehrenpräsident Hans Durrer. «Die jetzige SVP-Politikgeneration steht auf dem Fundament der alten Garde», sagte er. Mit Argwohn beobachtete der Rest des Kantons die Stadt Zug, die anderen Stände

den Kanton Zug und Europa die Schweiz. «Zu wenig werden die Anliegen der Stadt und des Kantons Zug sowie der Schweiz respektiert», betonte Tännler und sagte: «Es lebe die SVP des Kantons und der Stadt Zug.»

Vom gemeinsamen Rötel-Essen

Er habe seine «Freundin der letzten Wahlen» eingeladen, begann Durrer seinen Gruss an die Anwesenden und zwinkerte Frau Landammann Weichelt zu. Durrer erzählte, warum aus ihm von einem EWR-Befürworter ein EWR-Gegner geworden sei und versprach: «Wenn wir über einen Rahmenvertrag mit der EU abstimmen müssen, ziehe ich als Wanderprediger durchs Land, um dagegen anzukämpfen.» Durrer verriet, wie er Weichelt beim Rötel-Essen schätzen gelernt habe und zu ihr sagte: «Du bist ein verirrtes Schaf.» Mit einem Blick zum damals anwesenden Bischof von Basel ergänzte er: «Gälled Sie, Herr Bischof. Man muss verirrte Schafe immer wieder versuchen, zur Herde zurückzubringen.» Weichelt lachte und sagte schlagfertig: «Weich Hans, für mich bist du auch ein verirrtes Schaf.»

Auf die Reden folgte stehend das Singen der ersten drei Strophen des Schweizerpsalms. Es zeigte sich, dass nicht nur Schweizer Spitzensportler den Text der Nationalhymne nicht auswendig können.